

dich loben wir 2c. angestimmt. Unter den Worten: Zeig uns deine Barmherzigkeit 2c. ging der Archid. Hr. M. D. vor den Altar, collectirte und sprach den Segen. — Hierauf sang die sämmtl. Gemeine: Nun freut euch lieben Christen gemein 2c. den Glauben — und der neue Prediger bestieg die Kanzel — Nach der Predigt ging eben derselbe vor den Altar, collectirte, und segnete die Gemeine zum ersten Male; worauf der Gottesdienst mit dem Vers beschloffen ward: Unsern Ausgang segne Gott 2c. da dann die Proceßion in ihrer Ordnung wiederum in die Frühprediger-Bohning zurück ging, wo dieselbe, durch die freundschaftl. Bewirthung des Hrn. Collators, sämmtl. Anwesende, ungefähr auf 40 Personen, vergnügt waren, und so die ganze Feyerlichkeit beendigt ward. — Das bey dieser Feyerlichkeit in den Klingelbeutel von der anwesenden, so wohl Einheimischer als Fremder, sehr ansehnl. Menge, reichlich eingelegte Geld ward, auf Verordnung des Hrn. Collators, dem neuen Frühprediger, weil er durch die an diesem Tage eingegangene Frühpredigt, den ihm sonst zugehörigen halben Antheil an dem Klingelbeutel bey dieser Predigt eingebüßt hatte, zur Hälfte, als eine Entschädigung, zuerkannt.

Gablenz, in der Diöces Muskau. Alhier hielt der neue an des wegberufenen Hrn. Pannachs Stelle, bestimmte Pfarr, Hr. Peter Friedr. Salke, seine Antrittspredigt. Er ist auf dem Budisim. Rathsdorfe Boblig, 1761. am 28. Jan. geboren. Sein Vater, welcher daselbst ein Freyguth hatte, ist schon verstorben, die Mutter aber lebt noch. Im Jahr 1774. kam er auf das Budisim. Gymnas. und genoss 6 Jahr lang der dasigen Lehrer Unterricht, unter welchen Demuth und Kost seine besondern Wohlthäter waren. 1780. zu Ostern, zog er nach Wittenberg, und hörte da Littmann, Reinhard, Hiller und Schröck, war ein Mitglied des dasigen Wendischen Prediger-Collegiums, und einige Zeit Senior desselbigen. Auf Empfehlung des Hrn. Superint. Bogels in Muskau, welchen er als seinen vorzüglichen Gönner und Wohlthäter schätzet, kam er 1783. zu Ostern, als er von der Universität zurück war, in das Haus des Papiermachers, Hrn. Fischer in Muskau, dessen 3 Kinder er informirte, und viele Wohlthaten und Freundschaft genoss. Bey erledigten Pfarrdienste alhier in Gablenz legte er, nach gehaltener Gastpredigt in Muskau, als alleiniger Probeprediger die Probe ab am Sonnt. Lätare, ward am 6. April vor dem Gräfl. Consistorio examinirt, und Tags drauf ordiniret; worauf dann, besagtermassen, sein Anzug geschehen ist.

Großhenndorf. Da der hiesige Diakon. Hr. Johann Christian Kleffel, (man sehe von ihm den XVIII. Magaz. Band, S. 40, und 77.) nach Kleinwelka, bey Budisim, als Prediger versetzt worden, so ist an dessen Stelle, als Diakon. hieher, Hr. Christian Samuel Schmidt, berufen worden. Er ist ein Görlitzer und 1756. geboren. Nachdem er auf dem Gymnas. seiner Vaterstadt den Grund der Wissenschaften gelegt hatte, studirte er von 1777. an, 3 Jahr lang in Leipzig, von da er im Jahr 1780. auf einige Zeit als Hofmeister der Jugend des Herrn Oberstlieutenant von Lindenau, auf Siegersdorf 2c. kam. Von Siegersdorf ging er dann weg, weil ihn die Brüdergemeinde als Lehrer am Pädagogium zu Christiansfeld, im Hollsteinischen, bestellte. Hier hatte er Gelegenheit die Dänische Sprache zu lernen, und in derselben verschiedene Mahl, auch selbst in Kopenhagen ein Mahl, zu predigen, und mit den dasigen Theologen Münter, Balle und Bastholm, bekannt zu werden. Jetzt erhielt er nun den Ruf hieher, nach Großhenndorf, ward